

„Pfarrer Pohl war ein Glücksgriff“

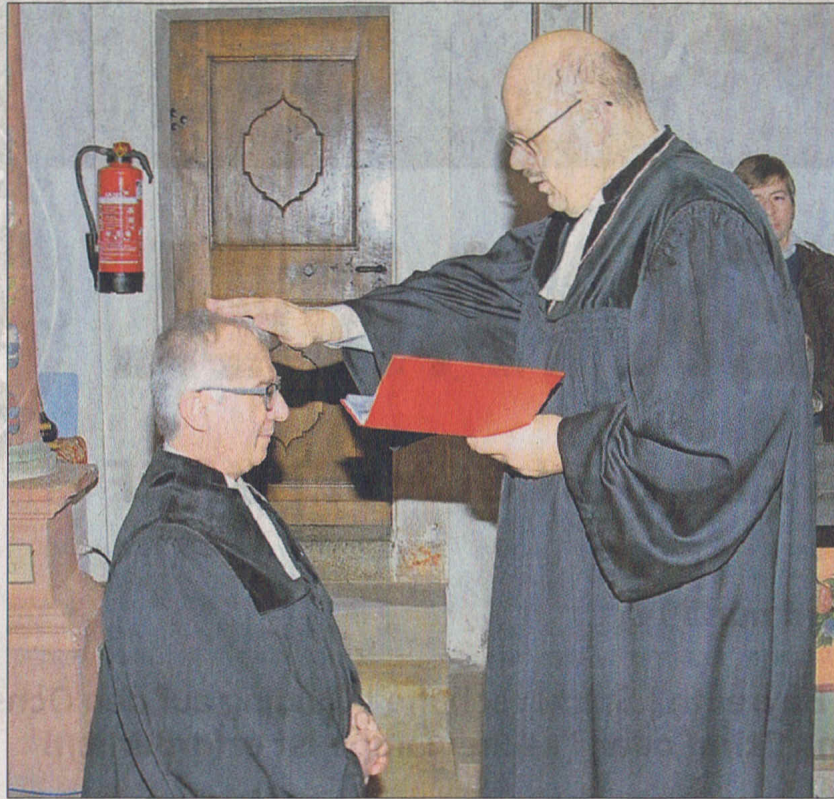
Emotionaler Abschied nach zwei Jahren – Stelle in Mistelgau wird durch Pfarrerin Mareike Kraemer neu besetzt

MISTELGAU
Von Dieter Jenß

Es war ein zum Teil emotionaler Abschied, den die beiden evangelischen Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten im Rahmen eines Festgottesdienstes ihrem scheidenden „Vakanz-Pfarrer“ Christian Pohl bereiteten. Obwohl der Seelsorger nur zwei Jahre als Vertretung auf der ersten Pfarrstelle in Mistelgau tätig war, hinterließ er doch große Spuren seines Wirkens, wie aus zahlreichen Grußworten hervorging.

Und eines zeigte sich bei der Verabschiedung auch: Über seiner zweijährigen Amtszeit schwebte stets die Abberufung des Pfarrers zur Umsetzung seines Wunsches, wieder in Afrika zum Einsatz zu kommen. Dort war der Geistliche bereits von 1994 bis 1998 in Tansania in der lutherischen Kirche im Einsatz. Während seiner Mistelgauer Zeit lebte er mit Ehefrau Petra in Bayreuth.

Grund für die Beendigung der Vakanz in Mistelgau ist die erfreuliche Nachricht über die Besetzung der Pfarrstelle für die 1800 Gläubige zählende evangelische Kirchengemeinde Mistelgau durch Pfarrerin Mareike Kraemer, die bisher als Vikarin in Passau tätig



Dekan Jürgen Hacker entbindet Pfarrer Pohl von seinen Pflichten in Mistelgau und segnet ihn.

Foto: Dieter Jenß

war. Diese wird am 10. März durch Regionalbischöfin Dorothea Greiner in ihr Amt eingeführt. Zum Festgottesdienst zog Christian Pohl mit Dekan Jürgen Hacker, angeführt vom Kirchenvorstand Mistelgau, begleitet von Pfarrerin Stefanie Krauß (Glashütten), den Pfarrern Hanns-Martin Krahnert (Obersees), Wolfgang Heidenreich (Mistelbach), Michael Braun (Neustädtlein), Ruhestandspfarrer Klaus Wende und Pfarrvikar Thomas Karukayil von der katholischen Pfarrei Eckersdorf in die St.-Bartholomäus-Kirche ein. Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Posanenorchor, Kirchenchor und Weltgebetsgachor sowie von Saxofonistin Monika Lehneis und an der Orgel von Renate Kolbe.

Erneut auf eine Vertretungsstelle

Der Inhalt der Abschiedspredigt von Pfarrer Pohl bezog sich auf die biblische Geschichte im ersten Buch Mose, Kapitel zwölf, in dem Abraham mit seinem Nachkommen in das von Gott verheißene Land Kanaan zieht. Verbunden damit war die Ungewissheit, was sie in einem fernen Land erwartet. Eingehend auf seinen Abschied, hob der Geistliche das gute Miteinander mit

dem „alten“ Kirchenvorstand, aber auch mit der neuen Besetzung seit Dezember 2018 sowie die große Unterstützung durch Pfarrerin Stefanie Krauß hervor.

In Küps nahe Kronach wird er eine weitere Vertretungsstelle antreten. Die kirchlich vorgesehene Entpflichtung vom Amt in Mistelgau nahm Dekan Jürgen Hacker vor. Für die Kirchengemeinde war es ein Glücksfall, so der Dekan, dass in der Vakanzzeit ein eigener Pfarrer zur Verfügung stand. Das ist nicht überall so. Es war eine gute Zeit, dafür wollen wir dankbar sein, so Jürgen Hacker.

Pfarrer Pohl hat abgewogen, ob er in Mistelgau bleiben und sich für einen von ihm erhofften Ruf nach Afrika entscheiden soll. Er habe sich engagiert für die Kirchengemeinde eingesetzt, so der Dekan. In den Grußworten von Bürgermeister Karl Lappe, auch namens seines Kollegen Werner Kaniewski, sowie vom langjährigen Vertrauensmann des Kirchenvorstandes, Fritz Rupp, gab es viele lobende Worte für den scheidenden Pfarrer. Das gute ökumenische Miteinander hob Pfarrvikar Thomas Karukayil hervor und die neue Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes Mistelgau, Gabi Zimmermann, betonte, „Pfarrer Pohl war für uns ein Glücksgriff“.